SWISS FOUNDATION FOR TECHNICAL COOPERATION



INNOVATIVES GESCHÄFTSMODELL FÜR SAUBERES UND ERSCHWINGLICHES TRINKWASSER

Jahresbericht 2022

Land Bangladesch
Projektphase 2022 - 2023

Berichtszeitraum 01.01.2022- 31.12.



Das Wasserkiosk-Projekt verschafft Bewohnern in einkommensschwachen, von Wasserkrisen bedrohten Gebieten einen nachhaltigen Zugang zu sicherem und erschwinglichem Trinkwasser. Vorgesehen sind zwei innovative Miteigentums-Modelle der Wasserkioske zwischen einem lokalen Unternehmer und einer lokalen Schule einerseits und der Gemeinde andererseits. So sollen Schulkinder und Bewohner zweier ausgewählter armer ländlicher Gemeinden im Küstengürtel von Bangladesch Zugang zu sicherem und bezahlbarem Wasser erhalten. Die Erfahrungen werden dokumentiert, so dass sie andernorts nachgeahmt werden können. Lokales Wasser 37 hat Swisscontact 2022 mit CHF 100 000 unterstützt, um dieses Projekt umzusetzen.

Foto: Shyamnagar, Standort des gemeindebasierten Wasserunternehmens



Dieses Gebäude der Baikari Union High School wurde für die Einrichtung der Wasseraufbereitungsanlage ausgewählt.

1 ERREICHTE ZIELGRUPPEN UND AUSWIRKUNGEN

Im Jahr 2022 wurden die beiden Bezirke ausgewählt und die lokalen Unternehmer gefunden um die beiden Wasserkioske zu führen. Zudem wurde mit der Gemeinde bzw. der Schule ein Gremium zur Steuerung der Wasserkioske gegründet. Die Technologiefirmen haben die Wasserqualitäten vor Ort analysiert und sind derzeit mit der Einrichtung der Aufbereitungsbeschäftigt. Die nächsten anlagen Herausforderungen sind das langwierige Zulassungsverfahren für das Projekt durch das Büro für Nicht-Regierungs-Angelegenheiten der Regierung von Bangladesch, sowie die noch ausstehende Genehmigung für den Wasserkiosk an der Schule durch das Direktorat für Sekundarund Hochschulbildung.

Im Jahr 2023 will das Projekt durch die Einrichtung eines gemeindeeigenen Wasserkiosks mindestens 1 400 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen. Zusätzlich zu den 400 Schülern und Mitarbeitern der Baikari-Schule sollen auch 200 Haushalte in der Nachbargemeinde erreicht werden.

Wir gehen davon aus, dass diese beiden Wasserkioske ein regelmässiges Einkommen erwirtschaften und Beschäftigungsmöglichkeiten für vier Personen schaffen werden. Ausserdem erwarten wir, dass die örtliche Gemeinde und die Schulkinder vom Zugang zu sauberem Trinkwasser und damit von besseren Gesundheitsbedingungen profitieren werden.

2 WICHTIGSTE AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE

Im Jahr 2022 wurde das Projektteam gebildet. Vertiefte Analysen erlaubten es dem Team, die geografischen Merkmale, die Wasserqualität, die sozioökonomische Situation der Bevölkerung und die bestehenden Zugangsstellen für sicheres Trinkwasser im Projektgebiet besser zu verstehen. Im Rahmen dieses Prozesses wurden zwei **Projektstandorte** - die Gemeinden Satkhira Sadar und Shyamnagar im Bezirk Satkhira - ausgewählt.

Für das **Gemeindemodell** wurde das Dorf Central Kalinagar aus fünf in Frage kommenden Gemeinden ausgewählt. Die Entscheidung wurde aufgrund folgender Auswahlkriterien getroffen: das Vorhandensein von mindestens 200 Haushalten in einem Umkreis von einem Kilometer, das Fehlen einer sicheren Trinkwasserquelle in einem Umkreis von drei bis fünf Kilometern und eine Entfernung von mindestens drei Kilometern zum nächstgelegenen

Marktplatz. Herr Afzal Hossain wurde als lokaler Unternehmer ausgewählt. Er wurde ausgewählt, weil er motiviert ist, einen Wasserkiosk zu betreiben, und weil er ein Grundstück im Zentrum des Dorfes besitzt.

Für das **Schulmodell** wurde die Baikari Union High School in Satkhira Sadar Upazila unter fünf potenziellen Schulen ausgewählt. Sie wurde ausgewählt, weil die Schule motiviert war, sich an einer schulischen Wasserinitiative zu beteiligen, über Investitionskapazitäten verfügte und Land zur Verfügung hatte.

Für beide Modelle wurden Steuerungskomitees eingerichtet. Durch die Vertretung der Gemeinde im Komitee wurde die Eigenverantwortung der entscheidend Gemeinde gestärkt. Die Hauptaufgabe des Komitees besteht darin, den Unternehmer bei der effektiven Verwaltung der Wasseranlage und der Qualitätskontrolle zu unterstützen. Wir ermittelten 366 Haushalte in der Umgebung des Wasserwerks und teilten sie in fünf Gruppen ein. Jede Gruppe wählte zwei Vertreter für den Verwaltungsausschuss des Wasserwerks. Der örtliche Gemeinderat wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses ernannt, während der Unternehmer als Sekretär fungieren wird. Die Ausschussmitglieder unterzeichneten im Beisein des Vorsitzenden des Verbandsrats und der Projektvertreter eine Vereinbarung.

Beim Schulmodell fungiert der Vorstand des Wasserkiosks¹ als Unternehmer und trifft Entscheidungen im Namen der Schule. Das Komitee spielt eine wichtige Rolle bei der Sicherstellung eines reibungslosen und transparenten Betriebs, ohne direkt in den Betrieb einzugreifen. Das Komitee stellt einen Unternehmensmanager, einen Anlagenbetreiber und einen Zusteller ein, die den täglichen Betrieb überwachen.

Für die Wasseraufbereitung wurden die Technologieunternehmen Drinkwell und EasySense in einem Ausschreibungsverfahren ausgewählt. EasySense wird die Wasseraufbereitungsinfrastruktur in der Gemeinde und Drinkwell im Schulkiosk installieren. Unternehmen werden im Rahmen ihrer Garantie für zwei Jahre nach der Installation



Unterstützungsdienste anbieten. Nach Ablauf der zwei Jahre werden beide Unternehmen Servicegebühren erheben.

Was die Einrichtung der Wasseraufbereitungsanlagen betrifft, so hat der Unternehmer des Gemeinschaftsmodells einen 600 Quadratmeter grossen Raum gebaut und einen tiefen Rohrbrunnen auf der Grundlage der von EasySense bereitgestellten Entwürfe installiert. Derzeit werden Wasserproben aus dem Tiefbrunnen entnommen, um die für die Wasseraufbereitung erforderliche Ausrüstung zu bestimmen, die vom Grad der Verschmutzung abhängt. Die Installation der wassertechnischen Ausrüstung wird Ende Januar 2023 beginnen.

Für das Schulmodell hat die Schulverwaltung damit begonnen, die für den Wasserkiosk vorgesehene Anlage zu renovieren und einen tiefen Rohrbrunnen zu graben. Das Drinkwell-Team besuchte die Schule und sammelte die notwendigen Informationen für die Planung der Wasseraufbereitungsanlage. Die Renovierungsarbeiten werden voraussichtlich bis Februar 2023 abgeschlossen sein, und dann wird die Wasseraufbereitungsanlage installiert werden.

Anfang 2023 werden auch die lokalen Unternehmer und die Wasserkomitees Schulungen zum Kapazitätsaufbau erhalten, die derzeit vorbereitet werden. Die Wassertechnologieunternehmen werden technische Schulungen zum Betrieb der Anlagen anbieten, während Swisscontact betriebswirtschaftliche Schulungen durchführen wird. Dabei geht es um

2

¹ Der Ausschuss besteht aus zwei Lehrern, zwei Vertretern der Schulleitung, zwei Gemeindevertretern, dem Schulleiter und einem Berater in Form des Upazila Education Officer, der für die Aufsicht über die Sekundarschulen zuständig ist.

Marketing, Verkauf, Buchhaltung, Inventarverwaltung und Geschäftsplanung.

Im Jahr 2022 fand in Shyamnagar eine gemeinsame **Sensibilisierungsveranstaltung** statt, bei der die lokalen Akteure (lokale Behörden, Zivilgesellschaft, lokale Unternehmen usw.) über die Massnahmen informiert wurden.

Für die **Sensibilisierung** für sauberes Trinkwasser und Hygiene wurde die lokale NGO LEDARS als lokaler Umsetzungspartner ausgewählt. Swisscontact führte in zwei Unterbezirken eine Marktanalyse durch und sammelte Daten von 400 Haushalten. Die Daten werden derzeit ausgewertet, um Erkenntnisse über den Markt und die Verbraucher zu gewinnen, die in die wirksamer Gestaltung Sensibilisierungskampagnen einfliessen werden. Für die Werbeund Sensibilisierungskampagnen wird derzeit Kommunikationsmaterial wie Banner, Schilder, Broschüren und Girlanden entwickelt. Kampagnen werden voraussichtlich ab Mitte März 2023 beginnen.

3 WICHTIGSTE HERAUSFORDERUNGEN

Im Jahr 2022 stiess das Projekt auf mehrere Hindernisse, die die Aktivitäten verzögerten:

- Das Projekt verzögerte sich zunächst um drei Monate, da sich die Genehmigungsverfahren des Büros für Nicht-Regierungs-Angelegenheiten der Regierung Bangladesch in die Länge zogen. Das Projektteam nutzte diese Zeit jedoch, um Partnerschaften aufzubauen Kommunikationsstrategien und Notfallpläne auszuarbeiten. rechtzeitige um eine Berichterstattung während der Projektlaufzeit zu gewährleisten.
- Auch bei der Genehmigung des schulbasierten Modells in Satkhira kam es zu Verzögerungen. Für die Massnahme war die Genehmigung der Direktion für Sekundarund Hochschulbildung erforderlich, und obwohl das Projekt ein positives Signal für den Beginn der Arbeit erhielt, steht die endgültige Genehmigung noch aus. Dies

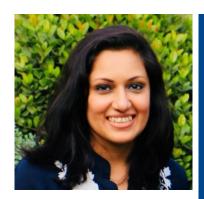
- führte zu weiteren Verzögerungen bei der Durchführung des Projekts in der Zielschule.
- Im Oktober 2022 führte der Zyklon Sitrang zu einer Überflutung des Standorts für den gemeindeeigenen Wasserkiosk für etwa zwei Wochen. Dies führte zu Verzögerungen bei der Entwicklung der Infrastruktur.

Ein weiteres grosses Problem war die hohe Inflationsrate von durchschnittlich 7,7 %, die durch die Abwertung der Landeswährung, steigende Kraftstoffpreise und Unterbrechungen der Versorgungskette infolge der Pandemie und des Krieges zwischen Russland und der Ukraine verursacht wurde. Dies führte zu hohen Preisen und Verzögerungen bei den Importen, auch bei der für die Wasseraufbereitungsanlagen benötigten Technologie. Trotz der Bemühungen der Regierung, währungspolitische Massnahmen zu ergreifen und die Nahrungsmittelproduktion zu steigern, blieb die Inflation für viele Bürger, darunter auch für die Zielgruppe des Projekts, eine immense Belastung.



4 BUDGET

Im Jahr 2022 wurden nur 76 % des Jahresbudgets ausgegeben. Dies lässt sich durch den verzögerten Beginn der Projektaktivitäten erklären, der durch die Behörden verursacht wurde. Daher konnten Einsparungen bei den Personalkosten des Projekts und bei der Kofinanzierung der Wasseraufbereitungsinfrastruktur erzielt werden. Diese Einsparungen von 31 836 CHF werden jedoch im Jahr 2023 für die Umsetzung der verschobenen Aktivitäten verwendet. Ausserdem wird die Infrastruktur für die beiden Wasserkioske aufgrund der hohen Inflation voraussichtlich mehr kosten als ursprünglich budgetiert. Auf Wunsch des Geldgebers wurde das Budget für 2023 um weitere 50 000 CHF erhöht, um Kommunikationsmaterial über die Wasserkioske (Aktivierung, Video, Fotos und Berichte der Begünstigten) zu erstellen. Dieses zusätzliche Budget wird von Swisscontact übernommen.



Persönliche Stellungnahme des Projektleiters Bipasha Hossain

Das H2O-Projekt geht über die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser für gefährdete Gemeinschaften hinaus. Es stärkt die Gemeinden durch Unternehmertum und fördert Nachhaltigkeit und Inklusion. Das Projekt, dessen Hauptmerkmal die Eigenverantwortung der Gemeinden ist, bindet zahlreiche Akteure aus dem privaten und öffentlichen Sektor ein, um den Wassermarkt in Bangladesch zu erweitern. Trotz Herausforderungen wie langwierigen Genehmigungsverfahren und den Auswirkungen des Zyklons Sitrang hat das Projekt 2022 bemerkenswerte Fortschritte gemacht.

Wir freuen uns auf den offiziellen Start der gemeinde- und schulbasierten Wasserunternehmen in 2023 und sind zuversichtlich, dass wir mit unserem innovativen Wasserkiosk-Modellen welche sowohl unternehmerisch als auch inklusiv sind, der lokalen Bevölkerung nachhaltig Zugang zu sauberem Trinkwasser verschaffen.

Ihr Ansprechpartner

Swisscontact Marco Daniel Hardturmstrasse 134, 8005 Zürich

ANHANG 1
ABRECHNUNG 2022 UND REVIDIERTES BUDGET 2023(CHF)

	Budget 2022	Abrechnung 2022	Budget 2023	adaptiertes Budget 2023	Budget 2022-2023	adaptiert Budget 2022-2023	Kommentare
Projektleitung	9 000	9 137	8 500	7 700	17 500	16 864	
Lokales Personal (Buchhaltung, Administration & Sicherheit)	6 500	4 577	6 500	4 500	13 000	9 116	
Betriebskosten (Büromiete, Fahrzeuge, IT,	13 000	11 251	11 500	13 800	24 500	25 086	
Unterhalt, etc.)							
Lokaler Audit	1 000	899	1 000	1 500	2 000	2 317	
TOTAL PROJEKTMANAGMENT	29 500	25 864	27 000		56 500	53 384	
1. Wasser Unternehmertum	82 500	59 041	24 000	62 100	106 500	121 163	
1.1 Mitfinanzierung der Infrastruktur zur							
Wasseraufbereitung von zwei Wasser Unternehmern (Umgekehrte Osmose, aktiv Kohle Filter, UV Filter, Pumpen, Speicherbecken)	32 500	17 468	0	28 600	32 500	46 039	Weniger Ausgaben im Jahr 2022 aufgrund von Verzögerunge seitens der Behörden. Folglich sind für 2023 mehr Ausgaben für die Einrichtung der Wasserkioske geplant
1.2 Vermarktung und Aufklärung (Ausbildung der	12 500	0.404	9.500	12.000	21.000	24 520	Weniger Ausgaben im Jahr 2022 aufgrund von Verzögerunge
Mitarbeitenden des Kleinunternehmens, Branding und Aufklärung der Bevölkerung)	12 500	8 484	8 500	13 000	21 000	21 538	Infolgedessen mehr Ausgaben für Marketing und Bewusstseinsbildung im Jahr 2023.
1.3 Kommunikation und Kapitalisierung	3 500	3 343	5 000	0	8 500	3 343	
1.5 Personalkosten zur Durchführung der	34 000	29 747	10 500	20 500	44 500	50 242	Weniger Personalkosten im Jahr 2022 aufgrund des
Aktivitäten	34 000	23 747	10 300	20 300	44 300	30 243	verzögerten Beginns der Aktivitäten. Folglich mehr Kosten im Jahr 2023 für die Durchführung der Aktivitäten. Höhere Kosten im Jahr 2023 für Monitoring (inkl. qualitative
							Umfrage) und Kapitalisierung von Erkenntnissen. Auf Wunsc
4. Monitoring und Wirkungsmessung	6 500	5 590	6 000	39 200	12 500	44 752	des Spenders werden ein Video und Fotos erstellt, um den Erfolg und die Lehren aus den Wasserkiosk-Modellen zu dokumentieren.
TOTAL AKTIVITÄTEN	89 000	64 631	30 000	89 000	119 000	165 915	
TOTAL PROJEKTKOSTEN	118 500	90 495	57 000	118 500	175 500	219 298	
Internationale Projektsteuerungskosten (IPK) 14%	16 500	12 669	8 000	16 500	24 500	30 702	
							Die Einsparungen aus dem Jahr 2022 werden im Jahr 2023
TOTAL PROJEKTKOSTEN inkl. IPK	135 000	103 164	65 000	135 000	200 000	250 000	verwendet. Das zusätzliche Budget von CHF 50 000 wird von Swisscontact übernommen. Die höheren Kosten sind auf die Verzögerungen beim Projektstart und die inflationsbedingter
							Preissteigerungen zurückzuführen.
FINANZIERUNG (CHF)*		2022					
lokales Wasser 37 AG		100 000					
Swisscontact*		3 164					
Total Finanzierung		103 164					

^{*} Das vorliegende Projekt ist Teil des Entwicklungsprogramms von Swisscontact, das im Jahr 2022 rund 30 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 17 Millionen Franken umfasst. Die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) garantiert, bis zu 27% der Kosten des gesamten Entwicklungsprogramms zu übernehmen. Der DEZA-Beitrag kann innerhalb des Programms flexibel eingesetzt werden, um Kosten zu decken, die nicht durch Beiträge anderer Partner bezahlt werden. Die Projektdurchführung ist somit gewährleistet.